

# Für Versorgungssicherheit und Landschaftspflege

Peter Meyer | Landwirtschaft Aargau | 062 835 27 52

**Am 1. August 2012 wurde das neue Landwirtschaftsrecht des Kantons Aargau (Verfassung, Gesetz und Ausführungsbestimmungen) in Kraft gesetzt. Es leistet einen wichtigen Beitrag zu einer leistungsfähigen, nachhaltig produzierenden und auf die Versorgungssicherheit ausgerichteten Aargauer Landwirtschaft. Daneben dient es der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, der Pflege der Kulturlandschaft und damit der kantonalen Wohlfahrtssteigerung.**

Die Landwirtschaft ist einem ständigen Veränderungs- und Strukturpassungsdruck ausgesetzt. Ziel der Agrarpolitik muss deshalb sein, dass sich diese Strukturen möglichst auto-

nom den verschiedenen Umfeldentwicklungen anpassen. Der Staat setzt dabei die Rahmenbedingungen und steuert die Landwirtschaft über finanzielle Anreize.

## **Bessere Produktionsgrundlagen dank Modernen Meliorationen**

In enger Anlehnung an die eidgenössische Agrarpolitik wird mit dem neuen kantonalen Landwirtschaftsrecht eine verbesserte wirtschaftliche Eigenständigkeit der Landwirtschaft angestrebt. Im Hinblick auf weitere Grenzöffnungen und Marktliberalisierungen wird die Landwirtschaft – wie die gesamte Nahrungsmittelkette – ihre Wettbewerbskraft stärken müssen.

Das wichtigste Instrument zur Stärkung der Wirtschafts- und Lebensverhältnisse in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum sind multifunktionale gestaltete, den räumlichen und natürli-



Foto: Thomas Hersche, LWAG

Raum  
Landschaft

*Multifunktionale Strukturverbesserungen ermöglichen eine rationellere landwirtschaftliche Produktion, verbessern die Biodiversität, verschönern das Landschaftsbild und tragen zur Erfüllung der Freizeitbedürfnisse bei.*

chen Gegebenheiten angepasste Strukturverbesserungsprojekte. Durch die Schaffung von Betriebsstrukturen mit rationell bewirtschaftbaren, arrondierten und ausreichend erschlossenen Nutzflächen werden die betriebliche Produktivität gesteigert sowie die Qualität der bestehenden ökologischen Ausgleichsflächen verbessert. Bei solchen Modernen Meliorationen handelt es sich um eine Verbundaufgabe von Bund, Kanton, Gemeinden und der Grundeigentümerschaft.

**Gesunde, regionale Nahrungsmittel**

Grundsätzlich sind die Landwirtschaft und ihre Branchenorganisationen selbst für den Absatz ihrer Produkte und das Marketing zuständig. Zeitlich befristet und ergänzend zu den Anstrengungen der Branche kann der Kanton indessen Projekte von kantonaler oder regionaler Bedeutung finanziell unterstützen. Voraussetzung hierfür ist, dass diese den Anforderungen der kantonalen Agrarpolitik wie Regionalität, Qualität, Nachhaltigkeit und Rückverfolgbarkeit genügen. Im Hinblick auf eine gesunde, qualitativ

**Anhaltender Betriebsrückgang**



*Im Zeitraum 2004 bis 2011 ist die Zahl der direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Aargau um knapp 10 Prozent auf 2792 zurückgegangen. Dieser weitgehend wirtschaftlich bedingte Strukturwandel wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Er sollte jedoch im Wesentlichen über den Generationenwechsel in einem weitgehend sozial verträglichen Rahmen erfolgen.*

einwandfreie Ernährung sollten ökologische Mehrwerte in verstärktem Masse auch an regionale Nahrungsmittel gekoppelt werden; zu denken ist hier etwa an Süssmost von Hochstammobstbäumen.

Regionale Nahrungsmittel können sich aber nur dann auf dem Markt etablieren, wenn sie sich im Bewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten differenzieren lassen. Die Zukunftsmärkte der Landwirtschaft werden daher hauptsächlich bei hochwertigen Nahrungsmitteln in den wertschöpfungsstärkeren Sektoren wie Milch, Fleisch und Spezialkulturen liegen. Zunehmende Tendenz dürfte auch das Angebot von verschiedenen Dienstleistungen für Freizeitbedürfnisse, soziale Betreuungsaufgaben oder kommunale Arbeiten im Rahmen raumplanungsrechtlicher Möglichkeiten zeigen.

**Breit gefächertes Bildungs- und Beratungsangebot**

Um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, müssen sich die Landwirtinnen und Landwirte unternehmerisch, innovativ und weitsichtig verhalten. Eine gute Ausbildung, regelmässige Weiterbildung und Beratung sind für sie deshalb zunehmend wichtiger. Mit der Führung des landwirtschaftlichen Zentrums Liebig stellt der Kanton der Aargauer Landwirtschaft ein bedürfnisgerechtes, effizientes und kostengünstiges Bildungs- und Beratungsangebot zur Verfügung.



Foto: Tina Reimann

Hochstammobstbaum